



Aus der Bistumsleitung

Einleitendes Wort des Bischofs anlässlich des Beginns der Amtsperiode 2015-2018 des Diözesanen Priesterrates am 23. September 2015

Am 7. Dezember 1965, vor bald 50 Jahren, erschien das Dekret des Zweiten Vatikanums über Dienst und Leben der Priester, *Presbyterorum Ordinis*. Mit diesem Schreiben wurde die Institution des Priesterrates angeregt. Darf ich die betreffende Stelle zitieren: "Wegen dieser Gemeinschaft also im gleichen Priestertum und Dienst sollen die Bischöfe die Priester als ihre Brüder und Freunde betrachten. Sie seien nach Kräften auf ihr leibliches Wohl bedacht, und vor allem ihr geistliches Wohl sei ihnen ein Herzensanliegen. Denn hauptsächlich auf ihnen lastet die schwere Sorge für die Heiligung ihrer Priester; deshalb sollen sie die größte Mühe für deren ständige Formung aufwenden. Sie sollen sie gern anhören, ja sie um Rat fragen und mit ihnen besprechen, was die Seelsorge erfordert und dem Wohl des Bistums dient. Um das aber in die Tat umzusetzen, soll in einer den heutigen Verhältnissen und Erfordernissen angepassten Form ein Kreis oder Rat von Priestern geschaffen werden, die das Presbyterium repräsentieren, wobei dessen Form und Normen noch rechtlich zu bestimmen sind. Dieser Rat kann den Bischof bei der Leitung der Diözese mit seinen Vorschlägen wirksam unterstützen. Die Priester aber sollen die Fülle des Weihesakramentes der Bischöfe vor Augen haben und in ihnen die Autorität des obersten Hirten Christus hochachten. Sie schulden ihrem Bischof aufrichtige Liebe und Gehorsam. Dieser priesterliche Gehorsam, der vom Geist der Zusammenarbeit durchdrungen sein muss, gründet in der Teilnahme am Bischofsamt, die den Priestern durch das Weihesakrament und die kanonische Sendung übertragen wird" (7).

Ein Wort zu diesem Text. Ich möchte zunächst die Aufforderung an die Bischöfe bezüglich der Priester hervorheben: "Sie seien nach Kräften auf ihr leibliches Wohl bedacht, und vor allem ihr geistliches Wohl sei ihnen ein Herzensanliegen". Das leibliche Wohl unserer Priester ist weitgehend gesichert. Vielleicht hat es in unseren Gegenden einen Grad erreicht, welcher der *Communio* Bischof - Priester manchmal sogar abträglich ist. Denn mit den heutigen Löhnen und sozialen Absicherungen sind die Priester in eine materielle Unabhängigkeit gekommen, welche sich zum Teil auf die *Communio* mit dem Bischof, aber auch auf die *Communio* untereinander negativ auswirkt. Umso größer ist die Sorge des Bischofs für das geistliche Wohl seiner Priester, und ich möchte Euch als Priesterrat bitten, mit mir diese Sorge in besonderer Weise zu teilen.



Diözesanbischof Vitus Huonder



Wort des Bischofs

"Jesus spricht von der Größe des Menschen. Seine Größe besteht im Kleinwerden wie ein Kind: „Denn wer unter euch allen der Kleinste ist, der ist groß“ (Lk 9,48). In dieser Rede erkennen wir den Herrn selber: Er ist, obwohl der Größte von allen, der Sohn Gottes, klein geworden. Ohne dieses Kleinwerden wären wir nicht erlöst, wären wir auch nicht seine Priester. Deshalb wollen wir ihm heute ganz besonders dankbar sein. Denn wir haben die Größe des Priestertums über das Kleinwerden des Sohnes Gottes empfangen. Deshalb stehen uns die Bescheidenheit und die Demut immer gut an. Wir haben sie in der Weihe mit dem Gehorsamsversprechen zum Ausdruck gebracht. Wir wollen uns daher fragen: Wenn der Herr heute unter uns wäre, könnte er dann auch irgendeinen von uns nehmen, neben sich stellen und uns wie das Kind als Beispiel für das Kleine, das Demütige hinstellen, das in den Augen Gottes groß ist?"

[Aus der Predigt von Bischof Vitus Huonder bei der Feier für die Weihe-Jubilare am 28. September 2015 in Chur](#)



Aufgefallen

Papst Franziskus in den USA: Gesellschaft ohne Familie hat keine Zukunft:

[Rede des Papstes beim Weltfamilientreffen in Philadelphia](#)

Stille im Maschinenraum der Kirche:

["Der Tagesspiegel" über Papst Franziskus und die Ehe](#)

Christliche Freiheitsethik und Kapitalismus sind wesensverwandt:

[Martin Rhonheimer über Kapitalismus und christliche Freiheitsethik](#)

"Gott oder Nichts":

[Gedanken zum neuen Buch von Kardinal Robert Sarah von Kardinal Gerhard Müller, Präfekt der Glaubenskongregation](#)

Und wann reden wir über Homosexualität?:

[Dominik Lusser in einem „kath.net“-Kommentar über die Diskussion zur Homosexualität](#)

An das Wort des Herrn gebunden:

[Generalvikar Martin Grichting über ein Buch von 11 Kardinälen zur Bischofssynode in der "Tagespost"](#)

In italienischer Sprache:

[Papa Francesco parla alle Nazioni Unite: "Per tutti casa, lavoro e terra"](#)





Zur Berichterstattung in den Medien

Wie Papst Franziskus medial zensiert wird

Am Beispiel der bekannten „New York Times“ wird deutlich, wie weltliche Medien seit Jahren dazu neigen, auf Papst Franziskus die eigenen Reformwünsche für die Kirche zu projizieren. Dabei werden unpassende, mit dem Lehramt übereinstimmende Aussagen des Papstes regelmässig ignoriert oder so zusammengekürzt, dass es ins Wunschbild der Redaktion passt – wie in diesem Fall:

[Zum Artikel](#)

Papst Franziskus in den USA

- [Ansprache von Papst Franziskus vor dem US-Kongress \(Video in voller Länge\)](#)
- [Papst Franziskus in Philadelphia zur Religionsfreiheit](#)



Giuseppe Gracia
Beauftragter für Medien und
Kommunikation



Amtliche Mitteilungen

Ernennungen

Diözesanbischof Dr. Vitus Huonder ernannte:
Boguslaw Kosmider zum Kaplan (Missionar) und Leiter der englischsprachigen Mission in Zürich;
Msgr. Luis Capilla zum Pfarradministrator der Pfarrei Hl. Antonius v. P. in Wallisellen;
Markus Merz zum mitarbeitenden Priester der Pfarrei Hl. Antonius v. P. in Wallisellen.

Stellenausschreibung

Die Pfarrei Hl. Geist in Zürich Höngg wird auf den 1. Januar 2016 zur Neubesetzung durch einen Pfarrer oder durch einen Pfarreibeauftragten bzw. eine Pfarreibeauftragte ausgeschrieben.

Interessenten sind gebeten, sich bis zum 22. Oktober 2015 beim Bischöflichen Ordinariat, Sekretariat des Bischofsrates, Hof 19, 7000 Chur, zu melden.

Missio canonica

Diözesanbischof Dr. Vitus Huonder erteilte die bischöfliche Beauftragung (missio canonica) an:
Claudia Gabriel als Pastoralassistentin der Pfarrei St. Marien in Winterthur;
Toni Halter-Cattaneo als Pastoralassistent der Pfarrei Erlöser in Zürich und als pastoraler Mitarbeiter in der Seelsorge an der Epilepsieklinik in Zürich;
Meinrad Furrer als Pastoralassistent mit der besonderen Aufgabe

als Seelsorger an der Predigerkirche in Zürich;
Thomas Münch als Pastoralassistent mit der besonderen Aufgabe der Seelsorge an der Sihlcity-Kirche, der Haltestille und der City-Pastoral der Stadt Zürich;
Denise Poffet El-Betjali als Pastoralassistentin der Pfarrei Liebfrauen in Hinwil;
Natascha Ruede als Religionspädagogin in der Pfarrei Liebfrauen in Hinwil;
Markus Steinberg als Pastoralassistent mit der Aufgabe als Pfarreibeauftragter der Pfarrei Liebfrauen in Hinwil;
Beatrice Wick als Religionspädagogin in der Pfarrei St. Georg in Küsnacht (ZH);
Kerstin Willems als Leiterin der Polizeiseelsorge Zürich.

Einladung zur Diakonenweihe, Marienkirche Mariä Empfängnis, Davos Platz

Am Samstag, 26. September 2015, um 10.30 Uhr, wird Bischof Vitus Huonder die Priesteramtskandidaten *Thomas Schmuck* und *Denny George Kizhakkarakattu* in der Marienkirche Mariä Empfängnis, Davos Platz, die Diakonenweihe spenden. Sie sind herzlich zu diesem Weihegottesdienst eingeladen. Konzelebranten werden gebeten, sich beim Pfarramt der Marienkirche in Davos Platz (Telefon 081 410 09 70) anzumelden und Albe und weisse Stola mitzunehmen.

Im Herrn verstorben

Alois Boos, Pfarrer i. R., Wil
Der Verstorbene wurde am 5. März 1929 in Winterthur geboren



Impressum:
Bischöfliches Ordinariat
Hof 19 | 7000 Chur
Solidaritätsfonds der
Diözese Chur
Konto Nr. 85-123021-3

und am 5. Juli 1953 in Chur zum Priester geweiht. Nach seiner Priesterweihe wirkte er von 1954 bis 1963 als Vikar in der Pfarrei Hl. Antonius v. P. in Wallisellen (ZH). Im Jahr 1963 wechselte er in die Pfarrei Allerheiligen in Zürich und amtierte dort acht Jahre lang als Vikar. 1971 wurde er zum Pfarr-Rektor in Grafstal (ZH) ernannt. Im Jahre 1990 wechselte er ins Bistum Basel und wirkte dort als Pfarradministrator der Pfarrei Hl. Mauritius in Sommeri (TG). Nach acht Jahren in diesem Amt trat er 1998 in den Ruhestand, den er in Wil (SG) verbrachte. Er verstarb am 13. September 2015 im Kantonsspital St. Gallen. Der Beerdigungsgottesdienst fand am 24. September 2015 in der Marienkapelle der Kirche St. Ulrich in Winterthur-Rosenberg statt. Die Urnenbeisetzung fand anschliessend auf dem Friedhof Rosenberg in Winterthur statt.